

2020-025 vom 29.02.2020

## Ein Überblick über die Allgegenwart der Kleinstlebewesen TU Dortmund präsentiert Ausstellung „Überall Bakterien“ an 122 Stunden pro Woche

Noch bis zum 20. März präsentiert die TU Dortmund im Foyer der Universitätsbibliothek die Ausstellung „Überall Bakterien“ – an rekordverdächtigen 122 Stunden pro Woche. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Bibliothek montags bis freitags von sieben Uhr bis ein Uhr in der Nacht, an Wochenenden von neun bis ein Uhr in der Nacht besucht werden.

„Überall Bakterien!“ gibt einen Überblick über die Allgegenwart von Bakterien: In der Luft, in Wasser und Boden, aber auch auf und in jedem Menschen sind sie vorhanden und leicht nachweisbar. Bakterien sind überall – und die meisten sind unsere Freunde! Die Ausstellung räumt mit gängigen Vorurteilen auf, nach denen Bakterien bei vielen Menschen nicht den allerbesten Ruf haben: Bakterien sind überall da, wo es schmutzig ist, sie machen krank.

Diesen Ruf haben Bakterien seit über 150 Jahren, seit sie als mikroskopisch kleine eigenständige Lebewesen erkannt worden sind. Viele tödliche Infektionskrankheiten, die die Menschen seit Urzeiten plagten, werden in der Tat von Bakterien hervorgerufen. Zwischen 1876 und 1883 wies Robert Koch nach, dass Milzbrand, Tuberkulose und Cholera durch bestimmte Bakterien verursacht werden. Wer jemals unter einer eiternden Wunde gelitten hatte, war mit dem Bakterium „Staphylococcus aureus“ in Kontakt gekommen. Gelangt dieses in die Blutbahn, entsteht eine „Blutvergiftung“ (Sepsis), die in der Vor-Antibiotika-Zeit einem Todesurteil gleichkam.

Auf der anderen Seite zählen Bakterien und andere Mikroorganismen, zumeist mikroskopisch kleine Pilze, zu den größten Nützlingen im Dienste der Menschen. Unbewusst wurden sie seit Beginn der sesshaften Lebensweise vor etwa 10.000 Jahren in vielfältiger Weise genutzt. Im Vordergrund steht hier die Hefe, ein winziger Pilz, als Produzent von Wein und Bier.

Die Ausstellung informiert, dass jeder Mensch von einer unglaublich großen Zahl von Bakterien besiedelt ist – und dass diese für das Wohlergehen unerlässlich sind. Jeder cm<sup>2</sup> Haut ist mit Bakterien bedeckt; die Schleimhäute und ganz besonders der Darm sind ein Paradies für Bakterien. Letztlich bestehen Menschen aus mehr Bakterienzellen als menschlichen Zellen: 30 Billionen menschlichen Zellen stehen ca. 38 Billionen Bakterienzellen gegenüber – bei jedem Menschen!

**Bildinformation:**

In einer Petrischale züchten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen Bakterien für Forschungszwecke.

Bild: Dr. Armin Quentmeier./TU Dortmund

**Weitere Informationen:**

[www.ub.tu-dortmund.de/ubblog/ueberall-bakterien-ausstellung](http://www.ub.tu-dortmund.de/ubblog/ueberall-bakterien-ausstellung)

**Kontakt für Rückfragen:**

Dr. Armin Quentmeier

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Telefon: 0231-755 5119

E-Mail: [armin.quentmeier@tu-dortmund.de](mailto:armin.quentmeier@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.300 Studierende und ca. 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.